

Der Schatz der Heilika



Heilika war die Frau von Walther von Geroldseck. Sie wohnte auf der mächtigen Burg „Hohengeroldseck“ und besaß einen Edelsteinschatz, den sie in der Burg aufbewahrte. Doch Heilika blieb trotz ihres Schatzes bescheiden.

Die feindlichen Nachbarn von der Burg „Lützelhardt“ waren neidisch auf diesen Schatz der immer größer wurde und nutzten jede Gelegenheit, den Schatz in ihre Hände zu bekommen. Daraufhin begab sich Heilika bei einer Vollmondnacht mit dem Schatz auf den Weg durch den Wald hinunter nach Seelbach um ihn in Sicherheit zu bringen. Dort liegt der Schatz mit einem Geheimwort versehen an einem sicheren Ort.

Begib dich nun auf Heilikas Spuren um das Geheimwörterätsel zu lösen. Schreibe die Buchstaben hinter den richtigen Antworten auf. Sie ergeben das Lösungswort.

Seid Ihr bereit? Los geht's!

Start und Ziel: Kultur- und Tourist-Info Seelbach

1. Franziskanerkloster

Das Rathaus vor dem du jetzt stehst war ein Franziskanerkloster mit einer Klosterkirche, das zahlreiche Umbauten über sich ergehen lassen musste, so dass seine ursprüngliche Gestalt schwer vorstellbar ist. Das Kloster wurde 1735 von Franziskanermönchen gegründet. Nach der Auflösung des Klosters war es Fabrik, Armenhaus und Schule. Auf dem Dach des jetzigen Rathauses sind Zeichen der christlichen Vergangenheit zu sehen. Suche auf dem Dach die Anzahl des christlichen Zeichens aus der Vergangenheit des Klosters.

Gehe an der Fensterfront vorbei, an der Metzgerei links in die Gasse hinein und trete einige Schritte zurück und schaue nach oben auf das Dach.

Wie viele Zeichen der christlichen Vergangenheit kann man auf dem Dach sehen?

- 2 Kreuze L
- 4 Kreuze C
- 1 Kreuz A

2. Narrenbrunnen

Gehe die kleine Gasse weiter, über beide Treppen hinunter in den Klostergarten und drehe dich nach links zum Narrenbrunnen.

Jedes Jahr wird am schmutzigen Donnerstag am Narrenbrunnen die traditionelle Brauchtumsfasnacht in Seelbach eröffnet. Kinder schmücken den Narrenbrunnen mit bunten Bändern.

Der Narrenbrunnen zeigt zwei Fasnachtsfiguren der Seelbacher Fasnachtszunft. Links die Figur der Schägenesthexen mit den Zöpfen, die einer Sage nach Nachts das Vieh in den Ställen losgebunden, den Kühen die Milch stahlen und den Pferden Zöpfe flochten.

Welches Tier stellt eine der Seelbacher Fasnachtsfiguren dar?

- Rabe F
- Eule E
- Spatz O

3. Das „Bahnhöfle“

Vom Narrenbrunnen aus gehst du noch einmal die Treppe, die weiter zur Minigolfanlage führt hinunter und rechts der Eisenbahnstraße entlang zum früheren Seelbacher Eisenbahngelände.

Hier war früher das Bahnhofsgelände. Das beliebte „Bähnli“ beförderte als Dampfzug morgens und abends die Berufspendler aus dem gesamten Schuttertal nach Lahr.

Das ehemalige Bahnhofsgebäude, im Volksmund liebevoll „s´Bahnhöfle“ genannt, wird heute als Kultur- und Begegnungsstätte genutzt.

Wann wurde die Eisenbahnlinie Lahr-Dinglingen – Seelbach stillgelegt ?

01.04.1918	K
01.04.1952	O
01.04.1950	N

4. Ludwig-Auerbach-Gedenkstein

Wieder in Richtung Minigolf, an der Sporthalle und dem Seniorenheim St. Hildegard vorbei, kommen wir zum Ludwig-Auerbach-Gedenkstein. Halte dich links zum Radweg Rhein – Schuttertal, rechts an der Ecke steht der Gedenkstein.

Der Heimatdichter wurde in Pforzheim geboren. Schon mit 16 Jahren schrieb er sein Erstlingswerk. 1877 zog Ludwig Auerbach mit seiner Familie nach Lahr und dann nach Seelbach. Hier schrieb er ein Gedicht über den Schwarzwald, das als Lied bekannt geworden ist.

Welches Heimatlied schrieb Ludwig Auerbach?

Die Mühle, die klappert am rauschenden Bach!	K
O du schöner Odenwald wie bist du schön!	Z
O Schwarzwald, o Heimat, wie bist du so schön!	S

5. Historische Mühle Glatz

Gehe weiter den Radweg Rhein-Schuttertal entlang bis zur „Historischen Mühle Glatz“ die links direkt an der idyllischen Schutter liegt.

Die „Historische Mühle Glatz“ mit Wohnhaus, Ökonomiegebäude, Garten und Grünland ist eine original erhaltene und renovierte historische Mühlenanlage die nach umfangreicher Renovierung 1987 als privates Freilichtmuseum eingerichtet wurde. Die Mühle von 1746 gehört zu den vielfältigsten Mühlenanlagen am Ursprungsort, zu der eine Getreidemühle, Ölmühle und verschiedene Sägemühlen gehören.

Lese bitte genau die Beschreibung der Mühlenanlage durch.

Was treibt die Mühle an?

Zwei große Windräder	M
Zwei große Wasserräder	S
Zwei große Fahrräder	R

6. Historische Mühle Glatz

Welche Ursache hatte 1987 die umfangreiche Renovierung?

Hochwasser	C
Sturm	L
Feuer	A

Laufe den „Entenweg“ wieder zurück zum Ludwig-Auerbach-Stein und begib Dich zur Marktstraße 9.

7. Amtsschreibery

Seelbach war bis 1834 Sitz des „Vogteyamtes Hohengeroldseck“. Das Amtsgebäude in der Marktstraße war der Amts- und Wohnsitz des Verwalters, des Geheimrats Schmidt. Der Geheimrat gründete für die Bevölkerung eine Sparkasse, aber kurz nach seinem Tode entdeckte man, dass das gesparte Geld fehlte. Der Geist des Geheimrats von Schmidt, meinte das erboste Volk, würde keine Ruhe haben und schwirrt an verschiedenen Orten des Amtsgebäudes umher, so dass der ruhelose Geist in eine Flasche verbannt und vergraben worden sein soll. An den närrischen Tagen wird er aus der Flasche freigelassen um die Regentschaft zu übernehmen. Danach wird er wieder in die Flasche verbannt.

Warum wurde der Geheimrat in die Flasche gebannt?

Weil der Geheimrat die Schulpflicht eingeführt hat.	Z
Weil der Geist des Geheimrats keine Ruhe finden kann.	H
Weil der Geheimrat die Gelder des Fürsten verwaltet hat.	R

8. Schau auf die Hinweistafel am Amtsgebäude

Wann wurde der Amtssitz der fürstlich v. d. Leyen`schen Verwaltung erbaut?

1845	B
1740	A
1927	N

9. Fachwerkhaus „Bären“

Gehe die Marktstraße weiter entlang bis zur Hauptstraße und drehe dich nach rechts, dann siehst du das Gasthaus „ Zum Bären“.

Das Gasthaus „ Zum Bären“ ist ein Fachwerkhaus aus dem Jahre 1743. Schon im 15. Jahrhundert soll hier eine Wirtschaft gestanden haben, die aber abbrannte. Dieses Gasthaus beherbergte auch die Zunftstube und den Sitzungssaal des Gemeinderats. Des Weiteren fanden im großen Saal die Tanz- und Fasentveranstaltungen statt.

Welche Veranstaltungen fanden im „Bären“ statt?

Tanzveranstaltungen	T
Schultheatervorführungen	U
Rockkonzerte	M

10. Katholische Kirche „St. Nikolaus“

Gehe geradeaus weiter bis du die Hauptstraße erreichst wo die große katholische Kirche „St. Nikolaus“ mitten im Dorf steht. Schau nach oben auf den Kirchturm. Heute ist ein Kreuz auf dem Kirchturm wo früher einmal ein „Guller“ den Kirchturm geziert haben soll. Hierbei gibt es eine Sage über den „Guller“. Man sagte, dass er am Karfreitag herab in den Klosterbrunnen flog, sein Gefieder putzte und über Ostern zum Papst nach Rom flog, um sich segnen zu lassen.

Weißt du, was ein „Guller“ ist?

Ein Hahn	Z
Ein Huhn	B
Ein Hase	C

11. Katholische Kirche „St. Nikolaus“

Wo aber ist der „Guller“ heute geblieben? Man erzählt sich im Winter wurde es dem Guller zu kalt, weil er das warme Klima des Südens schätzte und das ständige Schlagen der Kirchturmglöcken schüttelte ihn so durch, dass es ihm immer übel wurde, so entschloss er sich für immer im südlichen Italien zu bleiben.

In welcher Stadt ist der „Guller“ geblieben?

Rom	K
Pisa	L
Florenz	F

12. Selmenwiebli

Das Selmenwiebli steht in der Kirchstraße gegenüber dem Klosterplatz an dem plätschernden Dorfbach und erinnert an eine Marktfrau, denn Seelbach ist ein Marktflecken, welches stetig zu einem Dorf wuchs, wie es heute ist. 1455 bekam Seelbach von Kaiser Friedrich III. in Wien das Marktrecht verliehen was im November gefeiert wird. Ein Bauernmarkt findet jeden Samstag auf dem Klosterplatz statt, es werden vor allem heimische Produkte angeboten. Schau vom Klosterplatz aus über die Hauptstraße an den plätschernden Bach.

Wo bietet eine Marktfrau ihre Produkte an?

Im Supermarkt	P
Auf dem Bauernmarkt	I
In der Bäckerei	F

13. Klosterbrunnen

Der Klosterbrunnen auf dem Klosterplatz diente vor allen Dingen den Mönchen als Trinkwasserversorgung für das Kloster und für das Hospiz im Kloster. Auch die Seelbacher Bürger nutzten den Brunnen, ältere Seelbacher erinnern sich noch, wie sie als Schüler schnell vor Beginn des Unterrichts ihre Schwämme

und die Schiefertafeln im Klosterbrunnen reinigten. Morgens und abends wurden Pferde und Kühe von den Knechten und Bauern am Brunnen zur Tränke geführt.

Warum reinigten die Schüler ihre Schwämme und die Schiefertafeln kurz vor dem Unterricht im Klosterbrunnen?

Zu der Zeit waren die Hefte für die Schüler zu teuer S
Zu der Zeit hatte nur der Lehrer ein Papierheft. T
Zu der Zeit gab es noch kein Papier. L

14. Rathaus

Nun bist du wieder am Ausgangspunkt angelangt.

Welche Einrichtungen befinden sich heute nicht im ehemaligen Franziskanerkloster?

Tourist-Information EL
Postagentur LE
Bäckerei TE

**Hinter den Antworten stehen Buchstaben, diese ergeben den Lösungssatz.
Trage den Buchstaben hinter der richtigen Antwort entsprechend der Nummerierung der Frage ein.**

Komm mit dem Lösungswort in die Kultur- und Tourist-Info und hol dir deine Belohnung ab!

Lösungswort:

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	

Infos in der Kultur- und Tourist-Info Tel. 07823/9494-52

Öffnungszeiten:

Beginn Osterferien bis Ende Herbstferien

Mo., Di., Do.: 09:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 17:00 Uhr

Mi.: 09:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr

Fr.: 09:00 – 12:00 Uhr

(außerhalb dieses Zeitraumes schließen wir Mo., Di. u. Do. bereits um 16:00 Uhr)